

Antwort auf den Leserbrief von Herrn Dr. Amthor vom Freitag, 8. Januar 2010:
(„Ehrlichkeit im Kampf „gegen die Pest“ oder vom Unsinn rund ums Klima“)

Sehr geehrter Herr Dr. Amthor,

Mit großem Befremden habe ich Ihren Leserbrief zur Kenntnis genommen, denn es geht ein fatales Signal von ihm aus. Jetzt können sich alle, die an unserem verschwenderischen Lebensstil nichts ändern wollen, genüsslich die Hände reiben und sich dabei auf Sie berufen.

Ich bin kein Naturwissenschaftler, aber ich erlaube mir, als freier Bürger mir auch dort eine Meinung zu bilden, wo ich nicht Spezialist bin. Wie gehe ich also damit um, dass eine große Mehrheit von Wissenschaftlern von einem Klimawandel ausgeht, den der Mensch verursacht, während eine kleinere Gruppe von „kritischen Wissenschaftlern“ diesen bestreitet?

Natürlich hat die Mehrheit nicht automatisch recht. Aber welche Seite könnte glaubwürdiger sein? Sie argwöhnen, dass „einige Industriezweige an der CO₂-Geschichte großartig verdienen“. Sind die Wissenschaftler, die vom menschengemachten Klimawandel reden, also durch wirtschaftliche Interessen korrumpiert? Dagegen zeigt alle Erfahrung der letzten Jahre: Wem es vor allem ums Geld-Verdienen geht, der tritt beim Einsatz gegen den Klimawandel auf die Bremse. Das beweist das Verhalten der USA in der Ära Bush, das beweist auch die Bremserrolle der Chinesen. Mächtige Wirtschaftsinteressen und ideologische Voreingenommenheit stehen eher hinter den Leugnern des Klimawandels. Auch bei denen, die Sie als „kritische Wissenschaftler“ bezeichnen, muss man sich fragen, wer ihre Geldgeber sind.

Sie haben flotte Sprüche in Ihrem Leserbrief: In warmen Zeiten gehe es den Menschen besser als in kalten. Als ob man das so pauschal sagen könnte! Lebt es sich am Äquator etwa besser als bei uns oder gar in Skandinavien? Gehen die Flüchtlingsströme etwa von Nord nach Süd? Oder Sie führen eine ergreifende Klage über unsere „Bundeswindräderrepublik“. Ja, wie traurig wäre unsere Landschaft ohne die Schloten der Kohlekraftwerke und wie öde unsere Flusstäler ohne die Kühltürme der AKWs! Schließlich rechnen Sie uns vor, dass wir in Deutschland mit einer Reduzierung des CO₂-Ausstoßes um 40 % die Erderwärmung gerade mal um 1/1000 ° reduzieren. Ob das stimmt, müssen die Naturwissenschaftler ermitteln. Aber selbst wenn: Sollen wir's dann lieber gleich lassen? Sollen wir auf die anderen warten? Oder lassen wir einfach alles auf uns zukommen? Viele Leute werden Ihre Worte aufnehmen wie einen Appell an das St.-Florians-Prinzip!

Tatsache ist: Das CO₂ steht im begründeten Verdacht, eine Erderwärmung zu verursachen, die Gefahren für die Menschheit mit sich bringt. (Ich rede nicht vom Weltuntergang. Die Welt kann gut ohne jeden von uns existieren.) Sollen wir mit CO₂-Reduzierung warten bis zum letzten Beweis, dass die Erderwärmung am CO₂ liegt? Sollen wir die Hände in den Schoß legen, bis es gar keinen Wissenschaftler mehr gibt, der daran zweifelt? Wenn der Verdacht stimmt, kommt es dann nicht darauf an, schnell tätig zu werden?

Die Diskussion der Naturwissenschaftler kann ich nicht entscheiden. Aber als freier Bürger in einer Demokratie habe ich mit zu entscheiden, was zu tun ist mit dem Verdacht, der auf dem CO₂ liegt. Und da gibt es für mich nur einen Schluss: Die Beweislast hat der, der die **Ungefährlichkeit** des CO₂ behauptet. Denn alles andere wäre ein unverantwortliches Spiel mit den Lebensgrundlagen unserer Kinder und Enkel.

Michael Tausch, Meiningen